

## III.8

### Politik

# Das Bundespräsidentenamt - Wahl, Aufgaben und Rolle des Staatsoberhauptes verstehen

Dr. Henning Kulbarsch



© RAABE 2022

© IMAGO / Metodi Popow

Der Bundespräsident oder die Bundespräsidentin ist das Staatsoberhaupt Deutschlands. Er/Sie fertigt Gesetze aus, vertritt Deutschland völkerrechtlich und repräsentiert unser Land nach innen und außen. Anders als sein/ihr institutioneller Vorgänger, der Reichspräsident der Weimarer Republik, ist der Bundespräsident oder die Bundespräsidentin jedoch nur mit wenigen konkreten Machtbefugnissen im politischen Alltag ausgestattet. Mit Ausnahme weniger staatlicher Notlagen übt er/sie vor allem die Macht des Wortes aus. In dieser Kurzeihe wird beleuchtet, wie sich das Amt vor dem historischen Hintergrund entwickelt hat, welche Aufgaben der Bundespräsident bzw. die Bundespräsidentin hat und wie das Staatsoberhaupt überhaupt ins Amt kommt. Die Reihe nimmt dabei aktuellen Bezug auf die Wahl des Bundespräsidenten im Februar 2022.

---

#### KOMPETENZPROFIL

**Klassenstufe:** 9/10

**Dauer:** 3 Unterrichtsstunden

**Kompetenzen:** Aufgaben und Rolle des Staatsoberhauptes verstehen; sich mit ausgewählten Bundespräsidenten näher auseinandersetzen; Aufgabe der Bundesversammlung kennenlernen; Medienkompetenzen Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren (1)

**Thematische Bereiche:** Bundespräsidentenamt, Bundesversammlung, bedeutende Amtsinhaber

---

## Auf einen Blick

### 1. Stunde

**Thema:** Der Bundespräsident und sein Vorgänger

**M 1** „Grüßaugust“ statt „Ersatzkaiser“? – Der Weg vom Reichspräsidenten zum Bundespräsidenten

**M 2** Die Aufgaben und die Rolle des Staatsoberhauptes

**M 3** Das Bundespräsidentenamt – Ein Überblick

**Kompetenzen:** Die Lernenden befassen sich mit dem Reichspräsidenten der Weimarer Zeit und erfahren, warum der Bundespräsident bzw. die Bundespräsidentin weniger Machtbefugnisse hat als jener. Anhand eines Schaubildes erläutern sie die Aufgaben des Staatsoberhauptes sowie den Spezialfall des „Gesetzgebungsnotstandes“.

**Benötigt:** ggf. Internetzugang für Recherche

### 2. Stunde

**Thema:** Bedeutende Bundespräsidenten

**M 4** Gustav Heinemann und Richard von Weizsäcker – Der Bundespräsident und die Macht der Sprache

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Verdiensten der Bundespräsidenten Heinemann und Weizsäcker auseinander.

**Benötigt:** Internetzugang für Recherche

### 3. Stunde

**Thema:** Die Bundesversammlung und die Präsidentenwahl 2022

**M 5** Die Bundesversammlung – Deutsches Verfassungsorgan für nur einen Tag

**M 6** Große Einigkeit? – Steinmeiers Weg zur Wiederwahl

**Kompetenzen:** Die Lernenden beschäftigen sich mit der Aufgabe und Zusammensetzung der Bundesversammlung und diskutieren Alternativen zur aktuellen Art und Weise der Präsidentenwahl. Sie erfahren, weshalb die Grünen erst nach einigem Zögern den Amtsinhaber Steinmeier unterstützen.

**Benötigt:** ggf. Internetzugang für Recherche

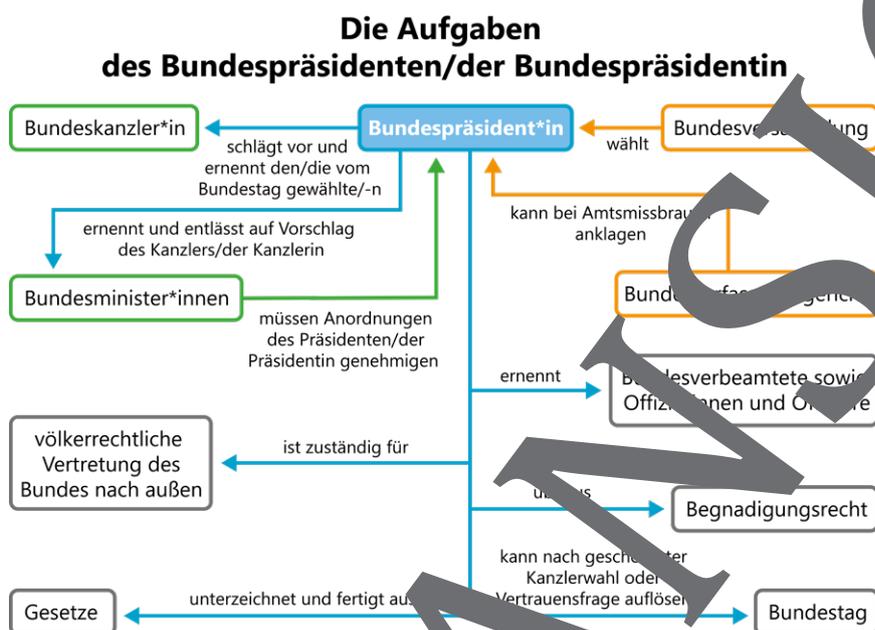
## Die Aufgaben und die Rolle des Staatsoberhauptes

M 2

Der Bundespräsident bzw. die Bundespräsidentin hat weniger Macht und Aufgaben als der Reichspräsident der Weimarer Republik. Aber *keine* Macht hat er/sie auch nicht. Welche Rolle das Staatsoberhaupt in Deutschland spielt und welche Aufgaben ihm das Grundgesetz zuteilt, erfahrt ihr im Folgenden.

### Aufgaben

1. Nennt mithilfe des Schaubildes die Aufgaben des Staatsoberhauptes.
2. Erläutert in Partnerarbeit die Vorgänge rund um den „Gesetzgebungsnotstand“.
3. Diskutiert im Plenum die Frage, wie mächtig das deutsche Staatsoberhaupt sein sollte.



### Begriffserklärung

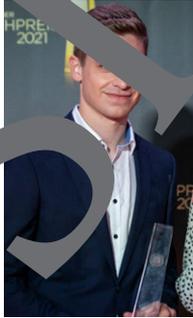
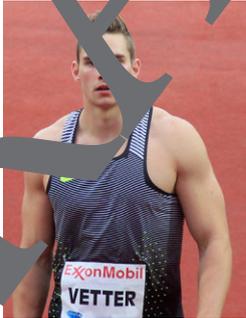
Der/Die Bundeskanzler/in kann nach Artikel 68 GG die Vertrauensfrage stellen. Dies ist möglich, wenn er/sie prüfen möchte, ob die Koalition ihn/sie noch unterstützt. Spricht der Bundestag ihm/ihr nicht das Vertrauen aus, kann entweder der Bundeskanzler/in wählen oder diese/r beim/ bei der Bundespräsidentin die Auflösung des Bundestages sowie Neuwahlen beantragen.



### Der „Gesetzgebungsnotstand“ – Das Staatsoberhaupt als Retter in der Not?

Eines vorneweg: Das hier beschriebene Szenario hat es in der Bundesrepublik noch nie gegeben. Es ist auch sehr unwahrscheinlich, dass es jemals eintritt. Sicherheitshalber enthält das Grundgesetz (GG) in seinen Art. 81 Abs. 2 im Falle einer gegenseitigen Blockade von Bundestag und Bundesregierung, die dem Bundespräsidenten oder der Bundespräsidentin ermöglicht, einzugreifen. In Artikel 68 GG steht, dass im Falle einer gescheiterten **Vertrauensfrage** und wenn der Bundestag *nicht* aufgelöst wird, das Staatsoberhaupt mit Zustimmung des Bundesrates solche Gesetze erlassen kann, die von der Regierung zuvor als „dringlich“ bezeichnet vom Bundestag aber abgelehnt wurden. Eine solche Situation wird dann als „Gesetzgebungsnotstand“ bezeichnet und darf maximal sechs Monate während der Amtszeit eines Bundespräsidenten dauern; Verlängerung ausgeschlossen. Zwar dürfen nach erstmaliger Erklärung des Notstandes auch andere Gesetze auf diesem Wege erlassen werden, das Grundgesetz darf aber nicht geändert werden. Das Staatsoberhaupt kann in einer Notlage also eingreifen, aber in einem engeren Rahmen als der Reichspräsident zu Weimarer Zeiten. Allerdings ist dieser Szenario auch deshalb so unwahrscheinlich, weil bisher jeder Bundestag in der Lage war, im Falle einer Regierungskrise einen neuen Kanzler oder eine neue Kanzlerin zu wählen.

Die Bundesversammlung 2022 – Eine illustre Runde

		
<b>Fußballer Leon Goretzka</b> (SPD Bayern)	<b>Virologe Christian Drosten</b> (Grüne Berlin)	<b>Exkanzlerin Angela Merkel</b> (CDU Mecklenburg-Vorpommern)
		
<b>Rapperin und Linguistin Reyhan Şahin (Lady Bitch Ray)</b> (Linke Bremen)	<b>Schauspielerinnen Mary Reeves</b> (SPD Nordrhein-Westfalen)	<b>Krankenpfleger Alexander Jorde</b> (SPD Niedersachsen)
		
<b>Comedian Dieter Nuhr</b> (SPD Nordrhein-Westfalen)	<b>Sportler Johannes Vetter</b> (CDU Baden-Württemberg)	<b>Journalistin Ferda Ataman</b> (Grüne Berlin)

© Rufus46 / Wikimedia cc by sa 3.0; IMAGO / Political-Moments; © Raimond Spekking / Wikimedia cc by sa 4.0; Christoph Koch / Imann / Wikimedia cc by sa 4.0; Superbass / Wikimedia cc by sa 4.0; IMAGO / Revierfoto; Chell Hill / Wikimedia cc by sa 4.0; Heinrich-Böll-Stiftung / Wikimedia cc by sa 2.0

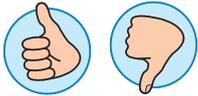
## M 6

## Große Einigkeit? – Steinmeiers Weg zur Wiederwahl

Der aktuelle Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (SPD) hatte schon Mitte 2021 erklärt, wolle wieder bei der Wahl zum Bundespräsidenten antreten. SPD und FDP unterstützten ihn sofort. Später kamen auch Grüne und CDU/CSU zu der Entscheidung, ihn wiederzuwählen.

## Aufgaben

1. Fasse den Zeitungsartikel in eigenen Worten zusammen.
2. Erkläre anhand des Artikels und des Diagramms, warum die Grünen sich schließlich doch dazu entschieden haben, Steinmeier zu unterstützen.
4. Nimm Stellung zur Forderung, nach Steinmeier müsse auf jeden Fall zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik eine Frau Bundespräsidentin werden.



## Die Grünen und die Wiederwahl Frank-Walter Steinmeiers

„Sie haben ausdauernd gezögert, nun haben sich die Grünen entschieden. Die Partei wird sich für eine zweite Amtszeit von Frank-Walter Steinmeier einsetzen. Damit steht seiner Wiederwahl im Februar nichts mehr im Weg. [...] Das lange Zögern der Grünen dürfte sich rückblickend mit der Regierungsbildung erklären, zum anderen aber auch mit der Tatsache, dass man sich in Partei und Fraktion durchaus auch einen anderen Kandidaten fürs höchste Staatsamt hätte vorstellen können, genauer gesagt: eine Kandidatin ohne sozialdemokratisches Parteibuch. Dass mit Bundespräsident, Bundestagspräsidentin und

Bundeskanzler die drei obersten Ämter im Staat nun von der stärksten Regierungspartei, nämlich der SPD, besetzt werden, ist nicht wirklich nach dem Geschmack der Grünen. Zudem versucht die Partei seit vielen Jahren, eine Frau für den Posten in Position zu setzen, alternativ eine Persönlichkeit mit Migrationsbiografie. Eine Bewerberin oder einen Bewerber mit so überzeugendem Profil, das sie oder er Steinmeier aus dem Amt hätte drängen können, konnten allerdings weder Grüne noch Union

vorweisen [...]. Wenn auch wenn das Amt des Bundespräsidenten offiziell nie Gegenstand der Koalitionsverhandlung war: SPD-Verhandlungsführer Olaf Scholz hat dem Vernehmen nach sehr früh klargestellt, dass er an Steinmeier festhalten will, die Personalie regelrecht unverhandelbar sei. Die FDP hat sich dieser Haltung schon bald angeschlossen haben, für welche Gegenleistung von Scholz auch immer.

Das spätere ja zur Steinmeier-Wahl den Grünen jetzt noch Vorteile bringt im Koalitionsgefüge, mag in Betracht werden. Die Begeisterung über die Entscheidung hielt sich am Dienstag jedenfalls hörbar in Grenzen. Als noch problematischer wurde in der Grünen-Fraktion allerdings ein Szenario betrachtet, bei dem die Partei zusammen mit der Union einen Bundespräsidenten aus dem Amt jagt, den beide Koalitionspartner unterstützen. So viel Krach gleich zu Beginn der Legislatur? Auch aus grüner Sicht keine verlockende Perspektive. [...]“

© Bullion, Constanze von: Grüne ebnen den Weg für zweite Amtszeit Steinmeiers, <https://www.sueddeutsche.de/politik/steinmeier-bundespraesident-gruene-1.5500808>, Zugriff: 19.02.2022.



## Hinweis

Die „Sonstigen“ setzen sich in der Bundesversammlung wie folgt zusammen:

Freie Wähler: 18  
Sitze  
SSW: 2 Sitze  
Fraktionslose: 6  
Sitze

# Sie wollen mehr für Ihr Fach?

## Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



**Über 5.000 Unterrichtseinheiten**  
sofort zum Download verfügbar



**Webinare und Videos**  
für Ihre fachliche und  
persönliche Weiterbildung



**Attraktive Vergünstigungen**  
für Referendar:innen  
mit bis zu 15% Rabatt



**Käuferschutz**  
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:  
**www.raabe.de**